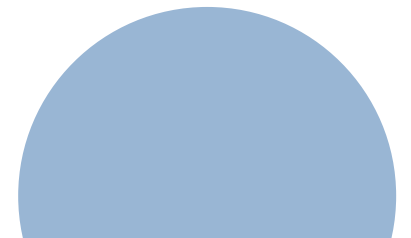
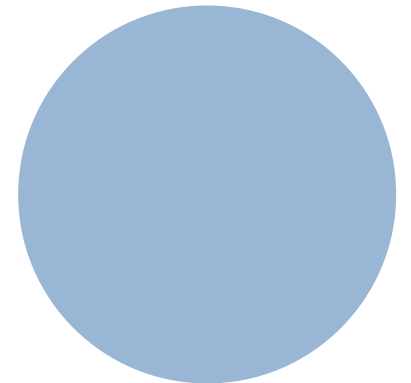
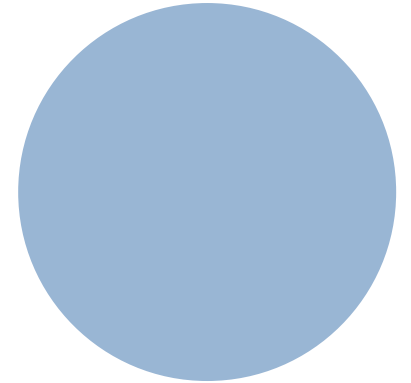


Verantwortung und Rechtsfolgen

Unfallgeschehen

Verantwortung

Rechtsfolgen



Unfallgeschehen

Auswertung tödlicher Arbeitsunfälle 2016 – 2020 (ohne Wegeunfälle)

2016 354 Unfalltote, davon 89 beim innerbetrieblichen Transport

2020 314 Unfalltote, davon 86 beim innerbetrieblichen Transport

Fazit: 1/4 aller tödlichen AU entfallen auf Transportarbeiten

Datenquelle: Arbeitsunfallgeschehen 2016 (Hrsg.: DGUV, 2017) / Arbeitsunfallgeschehen 2020 (Hrsg.: DGUV, 2021)

Meldepflichtige Unfälle beim innerbetrieblichen Transport

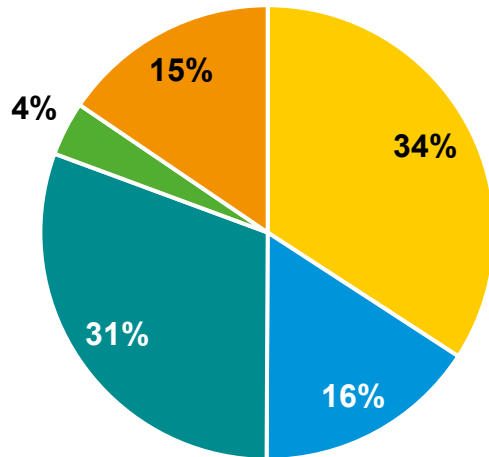
Beteiligte Arbeitsmittel

Flurförderzeuge	48,8 %
Krane + LAM	12,0 %
Lastkraftwagen	26,2 %
Ortsfeste Förderer + Hebebühnen	13,0 %

Datenquelle: Arbeitsunfallgeschehen 2023 (Hrsg.: DGUV, 2024)

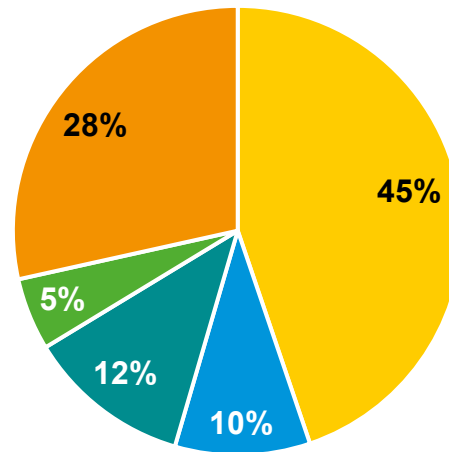
Unfälle mit Flurförderzeugen

18.262
meldepflichtige Unfälle



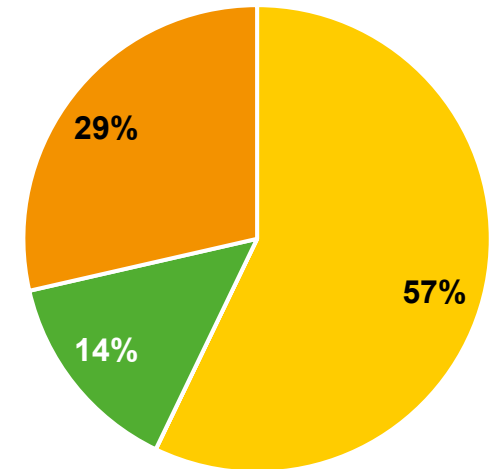
■ Gegengewichtsstapler
■ Schubmaststapler

288
neue Unfallrenten



■ Mitgänger Flurförderzeug
■ Sonstige Flurförderzeuge

7
tödliche Unfälle

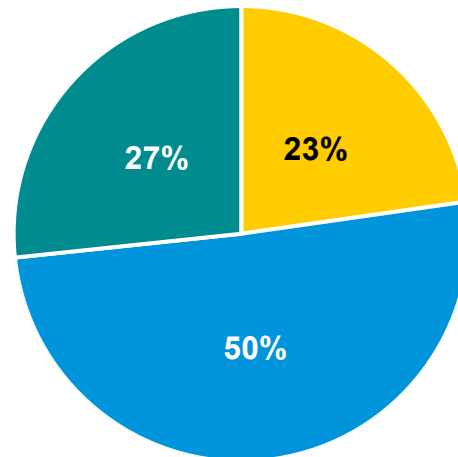


■ Handhubwagen

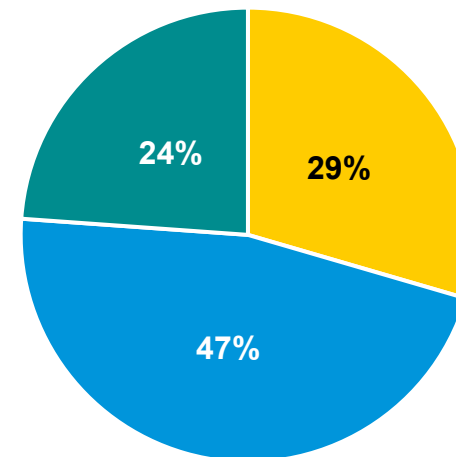
Datenquelle: [Arbeitsunfallgeschehen 2023 \(Hrsg.: DGUV, September 2024\)](#)

Unfallhergang bei Unfällen mit Flurförderzeugen

2022
(19.758 Unfälle)



2023
(18.491 Unfälle)

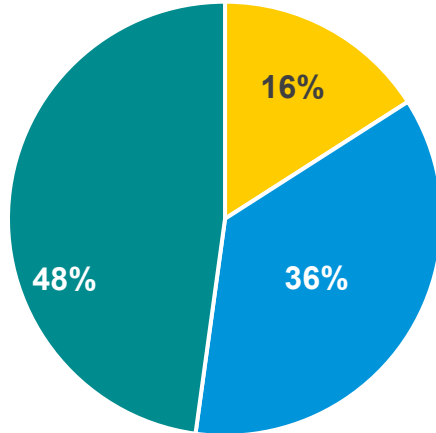


- Verletzter führt bzw. zieht
- Verletzter wird angefahren, eingequetscht, überfahren u.ä.
- übrige Unfallhergänge

Datenquelle: [Arbeitsunfallgeschehen 2022 \(Hrsg.: DGUV, September 2023\)](#), [Arbeitsunfallgeschehen 2023 \(Hrsg.: DGUV, September 2024\)](#)

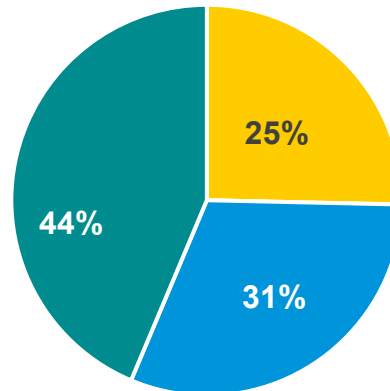
Unfallhergang bei Unfällen mit ...

Gegengewichtsstapler

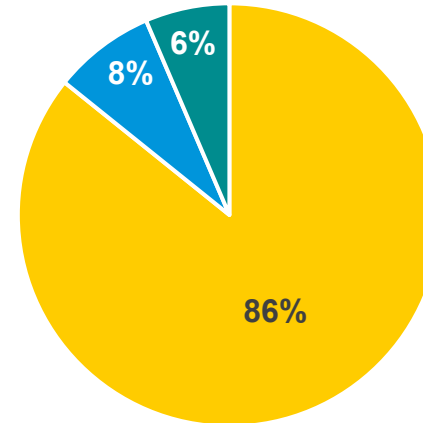


- Verletzer führt bzw. zieht
- Verletzer wird angefahren, eingequetscht, überfahren u.ä.
- übrige Unfallhergänge

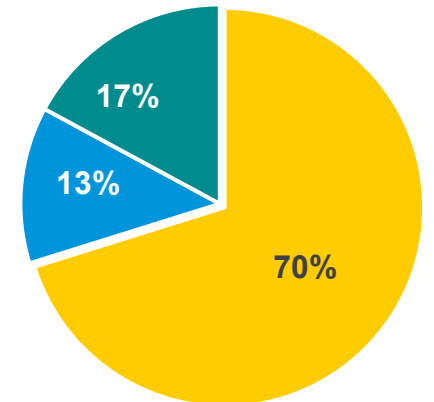
Schubmaststapler



Mitgänger Flurförderzeug

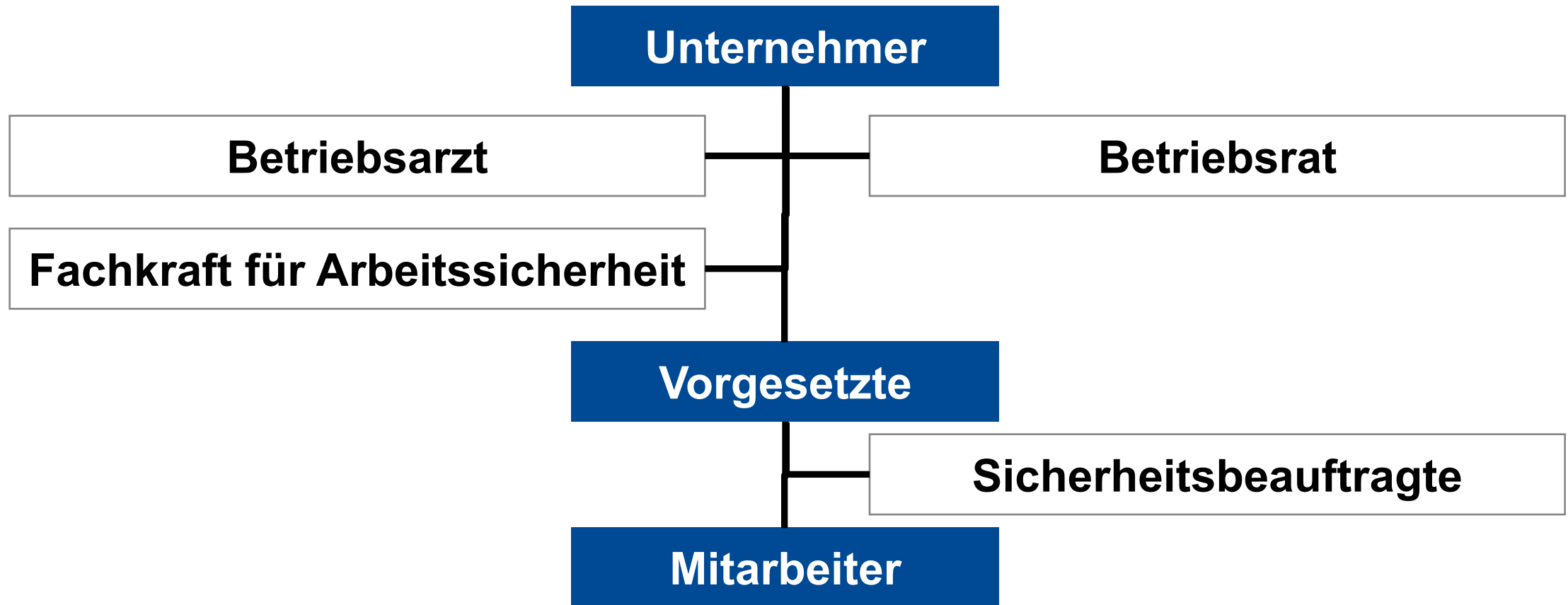


Handhubwagen



Datenquelle: DWH BGHM (Datenstand 12.07.2025) - ABSTG - SG Controlling und Statistik

Betriebsorganisation



Unternehmerpflichten

Die vom Unternehmer zu treffenden Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen

Sachliche Maßnahmen

Organisatorische Maßnahmen

Personelle Maßnahmen

Unternehmerpflichten (2)

Sachliche Maßnahmen

Sicherheitsgerechte Einrichtung und Unterhaltung der Arbeits- und Sozialräume, der Betriebsvorrichtungen sowie der Maschinen und Geräte

Organisatorische Maßnahmen

Regelung der sicheren Gestaltung von Arbeitsvorgängen, z. B. in Betriebsanweisungen, regelmäßige Unterweisung

Unternehmerpflichten (3)

Personelle Maßnahmen

Auswahl und Bestellung geeigneter Mitarbeiter und ihre Überwachung

Pflichtenübertragung

Verantwortung abhängig von

Wissen

Können

Wissen

Kenntnisse besitzen, die Beurteilung ermöglichen

Können

befugt und in der Lage sein, Entscheidungen treffen zu können

Mitarbeiterpflichten

Die Mitarbeiter müssen insbesondere die dem Arbeitsschutz dienenden Maßnahmen unterstützen (Mitwirkungspflicht nach DGUV Vorschrift 1).

Dazu gehören z. B.:

- Befolgung der Weisungen, die der Unternehmer zum Zweck des Arbeitsschutzes erteilt.
- Benutzung der zur Verfügung gestellten persönlichen Schutzausrüstungen
- Bestimmungsgemäße Benutzung der betrieblichen Einrichtungen.

Was ist Verantwortung?

Verantwortung ist die Zuständigkeit bei einer Anklage

Setzt Mündigkeit voraus, d. h. das Erkennen des eigenen Handelns sowie die daraus resultierenden Folgen.

Dies ist im allgemeinen mit einem Alter ab 18 Jahren gegeben.

Verantwortung = Rechenschaft über ein bestimmtes Handeln
oder Nichthandeln und die daraus resultierenden Folgen

Rechtsfolgen aus der Verantwortung

Kommen die Unternehmer, die Vorgesetzten oder die Mitarbeiter ihren Pflichten auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes nicht nach, müssen sie mit rechtlichen Konsequenzen rechnen.

Rechtsfolgen können sich ergeben aus dem

Strafrecht

Ordnungswidrigkeitenrecht

Zivilrecht

Arbeitsrecht

Voraussetzungen für die strafrechtliche Verfolgung

eines Unfalls sind:

- Der Unfall führte zu einer Verletzung oder Tod eines Menschen
- Der Unfall wurde durch eine rechtswidrige Handlung (Tun oder Unterlassen)
eines Anderen verursacht
- Die rechtswidrige Handlung erfolgte schuldhaft

Strafrechtliche Folgen

Voraussetzung:

- dem Unfall lag eine rechtswidrige Handlung zugrunde
- der Unfall führte zu einer Verletzung oder zum Tode
- die rechtswidrige Handlung erfolgte schuldhaft (fahrlässig oder vorsätzlich)

Folge  Freiheitsstrafe
Geldstrafe



Ordnungsrechtliche Folgen

Voraussetzungen:

- Schuldhafter Verstoß (vorsätzlich oder fahrlässig) gegen einen bußgeldbewährten Tatbestand, z. B.

DGUV Vorschrift 68 „Flurförderzeuge“

§ 15 Verlassen des Flurförderzeuges

- (1) Der Fahrer hat vor dem Verlassen des Flurförderzeuges dafür zu sorgen, dass dieses kein Hindernis auf Verkehrs- und Fluchtwegen bildet und dass Zugänge zu Sicherheits-einrichtungen und zu Betriebseinrichtungen, die jederzeit erreichbar sein müssen, zugänglich bleiben.



Folge



Bußgeld



Arbeitsrechtliche Folgen

Voraussetzungen:

- Nichteinhaltung arbeitsvertraglicher Pflichten in Bezug auf Arbeitsschutzvorschriften
- Ermahnung
- Abmahnung
- Verwarnung / Verweis
- Kündigung



Zivilrechtliche Folgen

Voraussetzungen:

Schadenersatz nach BGB § 823:

Jeder, der einen anderen schuldhaft schädigt, ist zum Ersatz des Schadens verpflichtet.

(Gilt auch für Schäden, die dem Unternehmen entstehen.)

(Gem. SGB VII Personenschaden bei Arbeitnehmern desselben Betriebes nur bei Vorsatz.)

Regress nach SGB VII:

bei vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführten Unfällen kann die Berufsgenossenschaft vom Unfallverursacher seine Aufwendungen zurückfordern!

Folge



Schadenersatz oder Regress
in Höhe des Schadens



Der Weg zum Staplerfahrer

Schritte:	zu beachten:	verantwortlich:
1. Auswahl der Personen	Kriterien erfüllen: <ul style="list-style-type: none">• körperlich• geistig• persönlich• Alter	Unternehmer
2. Ausbildung	in Theorie und Praxis <ul style="list-style-type: none">• Zeitumfang• Zeitverteilung• Inhalte	Ausbilder

Der Weg zum Staplerfahrer

Schritte	zu beachten:	verantwortlich:
3. Prüfung	theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten	Ausbilder
4. Befähigungsnachweis	die bestandene Prüfung wird schriftlich dokumentiert	Ausbilder
5. Beauftragung	schriftlich	Unternehmer

Rechtsfolgen



Ordnungswidrigkeit

Geldbuße

Nach falscher Bedienung des Staplers § 16 (1)
DGUV Vorschrift 68

Ordnungswidrigkeit

Geldbuße

Körperverletzung (§ 229 StGB) zum Beispiel:
Verstoß gegen § 16 (1) DGUV Vorschrift 68

Ordnungswidrigkeit

Geldbuße

Wiederholte Ordnungswidrigkeit oder Straftat
kann zu Abmahnung oder Kündigung führen.

Ordnungswidrigkeit

Geldbuße

Bei grob fahrlässiger Herbeiführung eines
Versicherungsfalles mit Personenschaden.